

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1873

74 (28.3.1873)

Beilage zu Nr. 74 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 28. März 1873.

Frankreich.

Paris, 25. März. In der Umgebung des Hrn. Thiers wird sowohl das Projekt einer Reise, welche der Präsident im April nach Tarbes unternehmen sollte, um dort artilleristischen Versuchen beizuwohnen, als das eines allgemeinen Volksfestes, welches nach der gänzlichen Räumung des Landesgebietes gefeiert werden sollte, in Abrede gestellt. Hr. Thiers hat gestern einen langen Spaziergang im Park von Trianon gemacht und wird morgen nach Paris kommen. — Die Budgetkommission hat gestern definitiv die Summe von 140 Millionen als Entschädigung für die Stadt Paris und die von 100 Millionen als Entschädigung für die von der Invasion betroffenen Departements votirt. — Die Kommission für die Frage der Stadt Lyon wird heute Hrn. Barodet, den Maire dieser Stadt, vernehmen. Derselbe bringt auf eine Enquete über seine Amtsführung, die von den Abgeordneten der Rechten in unwürdiger Weise verurtheilt worden sei. — In Sachen der Vendôme-Säule haben die Hrn. Hildard, General Koyfel, Cintré und Genossen ein Amendement eingebracht, wonach die Regierung nicht eher zur Wiederherstellung der Säule schreiten soll, als bis sie im gerichtlichen Wege von Courbet und seinen Genossen die Erstattung der Kosten erwirkt hätte.

Verfallenes, 25. März. Sitzung der Nationalversammlung vom 24. März.

Auf der Tagesordnung steht der Antrag des Hrn. Tolain auf Eröffnung eines Kredits von 100,000 Fr. zur Beschäftigung der Wiener Welt-Ausstellung durch eine gewisse Anzahl französischer Arbeiter. Die Kommission erklärt sich durch das Organ des Hrn. Target gegen den Antrag aus politischen Gründen. Sie will nicht der Internationalen, die bei einem ähnlichen Anlasse im Jahre 1862 entstanden sei, noch neue Elemente zuführen. Hr. Tolain verweist sich gegen diese Auslegung seines Antrags; derselbe habe nur die wachsende Konkurrenz der ausländischen, speziell der deutschen Arbeit und die Nothwendigkeit, alle Fortschritte der Weltindustrie den französischen Arbeiten nahe zu führen, im Auge. Hr. Target entgegnet: von Staatswegen würden ohnedies schon einige der tüchtigsten Arbeiter nach Wien geschickt werden und die großen Industriellen würden gewiß nicht hinter diesem Beispiele zurückbleiben; daß man aber nun auch noch den Gemeinderäthen und gerade diesen die Mittel zur Entsendung von Arbeitern nach Wien zur Verfügung stellen soll, habe gar keinen Sinn. Hr. Corbon spricht im Sinne Tolains, Hr. Malartre, obgleich selbst Arbeiter, gegen den Antrag. Bei solchen Wahlen, sagt der Letztere, sieht man in der Regel weniger auf die Kunstfertigkeit als auf die Redefertigkeit der Kandidaten; man würde also nach Wien doch nur wieder nicht die besten, sondern die gefährlichsten Arbeiter schicken. Man überlasse die Sache lieber der Privatinitiative: die Fabrikanten haben ein nahe liegendes Interesse, ihre tüchtigsten Leute selbst nach Wien mitzunehmen. Zu allem Andern haben die Annäherungen französischer Arbeiter mit denen anderer Länder noch den Nachtheil, daß dabei oft die Geheimnisse der Landesindustrie verrathen würden. Hr. Germain spricht die Erwartung aus, daß von dem für die Wiener Ausstellung bereits ausgesetzten Kredit von anderthalb Millionen auch etwas auf die Entsendung von Arbeitern nach Wien entfallen werde. Handelsminister Teisserenc de Bort. Die Regierung hat sich von vorn herein gegen den Antrag des Hrn. Tolain erklärt und kann sich überhaupt mit keiner solchen Arbeiterexpedition befassen. Es genügt, daran zu erinnern, daß diese Expedition ihren Weg mitten durch Süddeutschland nehmen und sich in Wien selbst von einer deutschen Bevölkerung umgeben sehen würde; der geringste Ausbruch ihres Patriotismus könnte uns, wenn sie in unserer offiziellen Aufträge reisten, Verlegenheiten bereiten. (Sehr gut!) Der uns bewilligte Kredit von anderthalb Millionen Franken ist bereits anderweitig durch die nothwendigsten Bedürfnisse absorbiert. Der Antrag des Hrn. Tolain wird hierauf mit 337 gegen 218 Stimmen verworfen.

Hr. Depeyre legt seinen Bericht über die Petition des Prinzen Napoleon auf den Tisch des Hauses. Auf die Einladung der Rechten macht er Miene, diesen Bericht vorzulesen, wird aber hiervon durch den von der Linken erhobenen Röm abgehalten. Präsident Grévy: Das regelmäßige Verfahren ist allerdings, daß der Bericht erst in der Verhandlung über den Gegenstand selbst vorgelesen wird; es steht aber der Kammer frei, ein anderes Verfahren einzuschlagen. Man beschließt mit 333 gegen 261 Stimmen einen Mittelweg, nämlich die Anordnung, daß der Bericht in Druck gelegt werde.

Vermischte Nachrichten.

Bonn, 24. März. (Köln. Z.) Hr. v. Besselager, einer der Allokations-Barone, beabsichtigt in den Jesuitenorden zu treten und nach Palästina zu gehen.

Berlin, 21. März. Am vergangenen Donnerstag passirte ein Invalide vom 24. Infanterieregiment Berlin. Mühsam schleppte er sich bis zum Denkmal Friedrichs des Großen, Unter den Linden, um den Kaiser zu sehen. Dieser bemerkte, wie „Fig.“ erzählt, auch sofort die leidende Gestalt und winkte dem Krieger, herzukommen. Während der Genuß sich bethe, dem kaiserl. Befehl Folge zu leisten, ließ ihn Se. Majestät nicht aus den Augen und überzeugte sich dadurch, wie traurig es mit der körperlichen Beschaffenheit des Soldaten bestellt war. Am Portal des Schlosses angelangt, wurde ihm zwar der Eintritt vom Portier und der Dienerschaft verweigert, es erschien aber der diensttunende Leibjäger, der den Invaliden in das Zimmer des Kaisers führte. Se. Maj. fragte ihn, in welchen Schlachten er verwundet worden sei, worauf die Antwort erfolgte: in denen an der Loire, mit dem Hinaufgehen, daß er seit dieser Zeit schwer verwundet in Privatpflege bei dem Geh. Sanitätsrath Aschoff — also zwei Jahre und fünf Monate — sich befinden habe und nun im Begriff sei, nach seiner Heimath in Pommern zu reisen. Der Kaiser be-

sah ihm, den Mantel zu öffnen, wobei sich zeigte, daß der Invalide mehrfach besorirt war und auch die Fehlschläge von 1864 und 1866 mitgemacht hatte. Nach Vorzeigung seiner Militärpapiere gab der Kaiser dem Manne ein ansehnliches Geldgeschenk in einem Couvert, auf welches der Monarch eigenhändig seinen Namen schrieb und nun dem Invaliden zu erkennen gab, daß er gehen könne. „Aber bitte, Majestät, um meine Papiere, sonst befordert mich die Stettiner Bahn nicht.“ „Deine Papiere behalte ich“, erwiderte der Kaiser, „wegen einer auskömmlichen Pension, die ich Dir bestimme werde.“ Für das Fortkommen des Soldaten war übrigens schon bestens auch ohne Legitimation gesorgt. Vor dem kaiserl. Palais stand nämlich schon eine Hofequipage, die den Invaliden nach dem Stettiner Bahnhof brachte, von wo aus man ihn sehr artig auf Sammetstuhl 1. Klasse in die Heimath beförderte.

Ulramontane Sprachprobe. Aus Rom, 21. ds., wird der Schw. Dr. Post geschrieben: Wir haben vor einigen Tagen ein Erdbeben gehabt. Der „Cassandrina“, ein erzkatholisches Blatt, schreibt darüber: „Zum Teufel mit diesen Vuzguri (Nebengestirnen)! Es sind nun drei Jahre, daß sie uns zwischen den Füßen stehen, und es ist schon das dritte Mal, daß die Erde bebt. Ihr könnt es beweisen, Römer, daß es früher, ehe sie kamen, keine Erdbeben gab. Es ist übrigens ganz natürlich, daß die Erde bebt. Was thun die Hunde, wenn sie aus dem Wasser kommen? Was thun die Pferde, wenn sie des Sommers die Köstlichkeiten los werden wollen? Abschütteln thun sie das widrige Wasser und die ledigen Bestien u. s. w.“

Die in Florenz erscheinende „Rivista Europea“ hat ihre Sammlung von Büchern für die Straßburger Universität jetzt geschlossen. Dieselbe beläuft sich auf 197 Bände, darunter alle Geschenke von Lanza und Sella eine Reihe von Werken satirischen Inhalts.

Weimar, 24. März. (Fr. Z.) [Verhandlungen des Deutschen Buchdrucker-Bereins.] Die auf heute anberaumte außerordentliche Versammlung des Deutschen Buchdrucker-Bereins war von 62 Vereinsmitgliedern besucht. Den Vorsitz führte Dr. E. Brodhaus (Leipzig); mit der Führung des Protokolls war der Rechtsanwält Luben hieselbst betraut. Der Vorsitzende eröffnete um 7/12 Uhr die Versammlung und begrüßte zunächst die von Nah und Fern angetommenen Mitglieder des Vereins. Redner legte sodann die Gründe dar, welche die Berufung einer außerord. Generalversammlung veranlaßt hätten, und bezeichnete als Hauptzweck derselben die Beratung und Beschlußfassung über einen von der Kommission ausgearbeiteten Normaltarif, dessen Annahme Seitens der Gehilfenschaft wohl außer Zweifel stehe. Von einem ausführlichen Referat über den Tarif selbst sowie über die demselben zu Grunde gelegten Motive könne sogleich Abstand genommen werden, da über diese Angelegenheit bereits alle Vereinsmitglieder in Kenntniß sein würden.

Hierauf wird die Generaldebatte über den Tarifentwurf eröffnet. Malisch (Karlsruhe) findet es nicht annehmbar, daß der Tarif die Minimal-Satzpreise enthalten soll, beantragt vielmehr, dieselben als Mittelpreise zu bezeichnen. Herbst (Hamburg) erwidert, eine Anzahl Druckereien von mittlerer Größe habe sich damit einverstanden erklärt, daß die im Tarife festgesetzten Satzpreise das Minimum der zu gewährenden Abnahme repräsentiren; die allgemeine Annahme sei damit hinlänglich motivirt. Thiele (Berlin) betont, daß gerade wegen der Nichttheilnahme der Gehilfenschaft an dem Zustandekommen dieses Tarifs den Anforderungen der Gehilfen Rechnung getragen werden müsse, damit der loyale Sinn der Prinzipale zur Evidenz erhellte. Durch diese prinzipielle Bestimmung werde auch das Gute bezweckt, daß die kleineren Druckereien allmählig von den niedrigen Preisen abkommen. Alles habe sich in der Neuzeit gehoben, nur die Buchdruckerpreise nicht. Es solle die Festsetzung von Minimal-Satzpreisen auch ein Hebel für keine Buchdrucker sein, höhere Preise zu nehmen. Die Einführung eines Maximal-Satzpreises sei unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht möglich. Bönz (Stuttgart): Es gibt nirgends mehr kleine Druckstätten als in Schwaben. Dort ist die Differenz der Preise für alle möglichen Lebensbedürfnisse zwischen den kleinen und großen Städten sehr beträchtlich; Grund und Boden haben fast gar keinen Werth. Hierauf gründeten sich denn auch die verhältnismäßig geringeren Buchdruckerpreise, und somit würden durch die proponirte Festsetzung eines Minimalpreises gewiß viele Kollegen in eine nicht geringe Verlegenheit gerathen. Dieselben trauten sich dieser Bestimmung beim besten Willen nicht unterwerfen. Adelman (Frankfurt a. M.): Die Tarifkommission, welcher Redner angehört, hatte vorzugsweise im Auge, durch eben diesen Beschluß einen Einfluß auf den Leipziger Strich auszuüben. Der Eindruck würde sehr geschädigt werden, wenn in prinzipiellen Fragen Abänderungen vorgenommen würden. Es sei eine nicht wegzuläugnende Thatsache, daß Seitens der Buchdruckerbesitzer Württembergs und Badens die Gehilfen bisher unzureichend bezahlt worden seien. (Rufe: Oho!) Man möge sich gerade jetzt vor Mädelchen hüten. Schweik (Helmberg) schließt sich den Ausführungen des Kollegen Bönz (Stuttgart) an. Vertram (Halle) polemisiert gegen einen amendirten Tarif, der die obwaltenden schwierigen Verhältnisse nur vergrößern könne. Malisch (Karlsruhe) zieht hierauf seinen zuerst gestellten Antrag zurück und beantragt Schluß der Generaldebatte, welcher angenommen wird. Vor Einleitung der Spezialdebatte erhält Engelhardt (Leipzig), als Vorsitzender der Tarifkommission, das Wort zur Mittheilung mehrerer unwesentlichen Änderungen des vorgelegten Tarifentwurfs, welche in der letzten Kommissionsberatung beschlossen worden sind. Hierauf werden die prinzipiellen Sätze des Tarifs mit großer Majorität angenommen. Ein schon gestellter Antrag, den ganzen Tarifentwurf en bloc anzunehmen, da ja eine eingehende Beratung durch eine Delegirtenversammlung bevorstehe, wird abgelehnt und zur Beratung der einzelnen 28 Paragraphen der Abtheilung I des Tarifs geschritten. Aber schon bei dem über die Preise für den Satz fremder Sprachen und deutscher Dialekte handelnden § 2 entspinnt sich eine lebhafte und lange Diskussion, welche resultatlos bleibt. Adelman (Frankfurt a. M.) hält unter diesen Umständen

ein Rekurren auf den ersten, eine En bloc-Akademie der Abtheilung I des Tarifs (Berthel) verlangenden Antrag für das Beste, wenn man nicht in dem „kalten Lokale“ Tage lang diskutiren wolle. (Beifall.) Herbst (Hamburg) stellt einen bezüglichen Antrag, welcher acceptirt wird. — Pause.

Die Versammlung kommt nunmehr zum zweiten Theile des Tarifs, welcher über den Zeitungssatz insbesondere handelt. Gottkelf (Kassel) findet den in dem Tarifentwurf festgesetzten Aufschlag von 6 2/3 Proz. keineswegs am Platze. Die Zeitungsetzer arbeiten nicht mit mehr Kraftaufwendung als die anderen, besetzen auch niemals in den besten, sondern wohl nur in den schlechtesten Kräfte der Prinzipale. Er stellt daher im Namen der Delegirten der Städte München, Erfurt und Kassel den Antrag, bei solchen Zeitungen, welche innerhalb der üblichen Arbeitszeit hergestellt werden und bei denen die Gehilfen ihren Satz ununterbrochen ohne irgend welchen Aufenthalt herstellen können, diese Extravergütung fortfallen zu lassen. Schwetschke (Halle) spricht für den gänzlichen Wegfall des Aufschlags. Adelman (Frankfurt a. M.) ist für die Seitens der Kommission beschlossene Erhöhung, in welcher er das wirksamste Mittel gegen später auftretende ungebührliche Forderungen erblickt. Adelman (Leipzig) legt die Schwierigkeiten auseinander, mit welchen der Zeitungssatz (durch das Umbrechen, Aneinanderlegen u.) befaßt ist. Gottkelf (Kassel) repliziert, daß flüchtige Zeitungsetzer schon ohne Aufschlag mehr als der Werkführer (wöchentlich 9 1/2—10 Thlr.) verdienen. Janke (Berlin) behauptet, daß die Werkführer in allen Offizinen neidisch auf die Zeitungsetzer sehen, weshalb die beschlossene Ausnahme schon im Interesse des Friedens unter den Gehilfen selbst unannehmbar erscheine. Böhler (Weimar) tritt im Interesse der kleineren und mittleren Zeitungen für den Gottkelf'schen Antrag ein. Derselbe wird hierauf angenommen unter dem gleichzeitigen Beschlusse, daß auch die in dem Entwurf enthaltene, den Zuschlag auf diejenigen Zeitungen, welche wöchentlich mindestens sechs erscheinen, beschränkende Einschaltung abfällig wird. Endlich wird die Abtheilung III. des Normaltarifs, welche allgemeine Bestimmungen enthält, einer kurzen Beratung unterworfen. Bär (Leipzig) ist gegen Fixirung des Entschädigungspreises für Uebersunden, will denselben vielmehr durch einen Prozentauswurf des während der Uebersunden wirklich verdienter Betrags festsetzen lassen. Korn (Breslau) dagegen mit Rücksicht auf die sich heraus für die Zeitungen ergebenden Schwierigkeiten. Nachdem noch von Engelhardt (Leipzig) die Unannehmlichkeit des Amendements Bär konstatirt worden ist, wird dasselbe mit Majorität abgelehnt. Hierauf erfolgt mit allen gegen eine Stimme die Annahme des ganzen Tarifentwurfs einschließlich der Modifikationen bezüglich des Zusatzpreises für den Zeitungssatz. Der Tarif darf sofort eingeführt werden. Den Termin seiner obligatorischen Einführung bestimmt der Vorstand. Es ergreift nunmehr der Vorsitzende, Dr. Brodhaus, das Wort und stellt mit Rücksicht auf die in den letzten Tagen gepflogenen Verhandlungen eine förmliche Aussöhnung zwischen den Prinzipalen und Gehilfen in Aussicht. Die auf das von dem Präsidenten des Buchdruckerverbandes eingegangene Schreiben, welches verlesen wird, Seitens des Vorstandes ertheilte Antwort geht dahin, daß die Anträge des Adressanten der Generalversammlung des Vereins unterbreitet worden sollen. Der Redner hält die gemachten Vorschläge, in specie die endgiltige Festsetzung des Normaltarifs durch eine aus Prinzipalen und Gehilfen bestehende Delegirtenversammlung für geeignet, einen dauernden Frieden zu begründen und frivole Strife für die Folge unmöglich zu machen. Thiele (Berlin) ist gegen jede Unterhandlung mit den Gehilfen, wenn nicht Seitens des Verbandes der Leipziger Striche sofort für erloschen erklärt wird. Böhler (Weimar) möchte diese Angelegenheit und damit die für die demnächstige Delegirtenversammlung zu treffenden Anordnungen ganz dem Vorstande überlassen wissen, welcher die Interessen der Vereinsmitglieder jedenfalls in gewohnter Weise vertreten wird. Der Antrag wird angenommen. Dr. Brodhaus dankt für das ertheilte Vertrauensvotum.

Als dritter Gegenstand der Tagesordnung kommen noch finanzielle Fragen zur Beratung. Mit Rücksicht auf die erheblich gestiegenen Ausgaben des Vereins wird die Erhebung einer von der jedesmaligen Generalversammlung für das betreffende Jahr festzusetzenden Nebensteuer beschlossen. Fortab soll das Kalenderjahr als Rechnungsjahr gelten. Zur Deckung des im vorigen Jahre durch die erheblichen Kosten entstandenen Defizits von 1933 Thlr. soll eine Extrasteuer von den größeren Druckereien im Betrage von einem Thlr. für jede Besizerungseinheit erhoben werden. Kurz vor Schluß der Versammlung, tief noch ein Antrag ein, welcher dahin geht, alle Vereinsmitglieder, welche sich nicht sofort nachträglich der allgemeinen Kündigung ohne Rücksicht auf lokale Interessen anschließen, als aus dem Vereine ausgeschieden zu betrachten. Derselbe wird als nicht mehr zur Debatte geeignet abgelehnt. Goto (Kassel) spricht noch im Namen aller Anwesenden dem Vorstande den Dank des Vereins für die Leitung der Geschäfte aus, worauf die Generalversammlung um 5 Uhr geschlossen wird.

Hamburg, 24. März. Das Hamburg-Neu-Yorker Post-Dampfschiff „Freia“, Kapitän Meier, am 13. d. Mts. von Neu-York abgegangen, ist nach einer Reise von 9 Tagen 14 Stunden am 23. d. Mts. 6 Uhr Morgens in Plymouth angekommen und hat, nachdem es daselbst die Verein-Staaten-Post, sowie die für England bestimmten Passagiere gelandet, um 7 Uhr die Reise via Cherbourg nach Hamburg fortgesetzt.

Dasselbe überbringt: 87 Passagiere, 117 Briefsäcke, 1450 Tonnen Ladung, 58,629 Doll. Contanten.

Das der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft gehörende Post-Dampfschiff „Bavaria“, Kapitän Rehn, ging expedirt durch Hrn. August Volken, William Miller's Nachfolger, am 22. März via Grimby und Havre nach St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon und Saabani ab.

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.
Berlin, 26. März. (Schlussbericht.) Weizen per April-Mai 84 1/2, per Sept.-Okt. 87 1/2, Roggen per März 54 1/2, per April-Mai 54 1/2, per Mai-Juni 54 1/2, per Sept.-Okt. 52 1/2, Rüböl per April-Mai 21 1/2, per Sept.-Okt. 22 1/2, Spiritus per April-Mai 18 Tbr. 6 Sgr., per August-Sept. 19 Tbr. 1 Sgr.
Stettin, 25. März. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr, per Mai-Juni und per Juli-August 83 1/2, per Sept.-Okt. 87 1/2, Roggen per März und per Frühjahr 53 1/2, per Mai-Juni und per Juli-August 53 1/2, per Sept.-Okt. 52 1/2, Rüböl loco 100 Kil. 22 1/2, per März 21 1/2, per April-Mai 21 1/2, per September-Okt. 22 1/2, Spiritus loco 17 1/2, per Frühjahr 17 1/2, per Mai-Juni 17 1/2, per Juli-August 18 1/2.
Breslau, 25. März. (Getreidemarkt.) Spiritus per 100 Liter 100 % per April-Mai 17 1/2, Weizen per April-Mai 85, Roggen per April-Mai 55 1/2, per Mai-Juni 55 1/2, per Sept.-Okt. 52 1/2, Rüböl per April-Mai 21, per Mai-Juni 22, per Sept.-Okt. 22 1/2, Zins fest. — Wetter: schön.
Aöln, 26. März. Schlussbericht. Weizen niedriger, eff. hief. 8 1/2 Tbr., effektiv fremder 8 Tbr. 17 1/2 Sgr., per März 8 Tbr. 14 Sgr., per Juli 8 Tbr. 13 Sgr., per Novbr. 7 Tbr. 25 Sgr. Roggen niedriger, loco 5 1/2 Tbr., per März 5 Tbr. 4 Sgr., per Mai 5 Tbr. 7 1/2 Sgr., per Juli 5 Tbr. 9 1/2 Sgr., per Nov. 5 Tbr. 10 Sgr. Rüböl fester, per Mai 12 Tbr. 1 1/2 Sgr., per Okt. 12 Tbr. 6 Sgr. Weizen 14 Tbr.
Hamburg, 26. März. Schlussbericht. Weizen per April-Mai 248 S., per Juli-August 244 S. Roggen per April-Mai 150 S., per Juli-August 153 S.
Paris, 26. März. Rüböl still, per März 91.25, per Mai-Juni 91.75, per Sept.-Okt. 92.25. Mehl, 8 Mark, still, per März 69.75, per Mai-Juni 71. —, per Juli-August 71.50. Zucker, disponible, 61.25. Spiritus per März 53.75.
CL. Paris, 25. März. Die Geschäftslage nimmt immer mehr überhand und an Tagen, wie der heutige, funktioniert die Börse

in der ersten halben Stunde eigentlich nur für die Form. Im Anfang zeigte man auch heute wieder guten Willen und verkehrte in sehr fester Haltung; bald aber ließ man sich von London verlaufen, wo die Geldknappheit Fortschritte macht und eine Erhöhung des Diskonts nicht unumgänglich scheint. Schluss still und matt: Rente 55.60, neue Anleihe 90.60, Italiener 65.28, Bankaktien weichen von 4430 auf 4400, Banque de Paris im Anfang 1267, dann 1280 à 62, Herr. Staatsbahn 775, Lombarden 447, Nord 1015.
Weiß, 26. März. Weizen matt und ohne Kauflust. Andere Sorten fest, bei schwachem Verkehr. Weizen, 8 Pf. 6 fl. 90 fr. à 6 fl. 95 fr., 8 Pf. 7 fl. 65 fr. à 7 fl. 70 fr., Roggen 4 fl. 25 fr. à 4 fl. 30 fr., Gerste zu 3 fl. 5 fr. à 3 fl. 20 fr., Neuer Hafer 1 fl. 65 fr. à 1 fl. 75 fr., Mais, neuer, 3 fl. 50 fr. à 3 fl. 60 fr., anderer — fl. — fr. bis — fl. — fr., Hirse 2 fl. 80 fr. à 3 fl. — fr., Rüböl 33 fl. Spiritus 56 fl.
Amsterdam, 26. März. Weizen geschäftlos, per Mai 372, per Oktober 348. Roggen loco unveränd., per März 185 1/2, per Mai 187 1/2, per Okt. 194 1/2. Raps loco —, per Frühjahr 391, per Herbst 401. Rüböl loco 41, per Mai 40, per Herbst 40.
Antwerpen, 25. März. Rente fest behauptet bei guter Nachfrage, begeben wurden 1000 Sac Hapit vom Car. unterwegs. Getreide fest, hauptsächlich für gute Weizenarten, die für den Konsum stark begehrt sind, rotter (weiss) frs. 34 1/2 bez. und weizer californ. frs. 36 bez. Roggen fest. Gerste still. In Häuten war heute an unierer Plage nichts zu thun. Von Wolle wurden begeben: 286 B. La Plata Schweiz und 30 B. Cap Vlekwolle. — Reis für Konsum wurden ca. 500 Ballen gefällter Recranite abgesetzt. Raffinirtes Petroleum in weicherer Tendenz, blank disp. frs. 41 1/2—44 bez., 42 bis 45 Br., per März 41 1/2 bez., 42 Br., per April 41 bez., 41 1/2 Br., Mai 42 1/2 Br., Juni 43 Br., Juli 43 1/2 Br., Aug. 43 1/2 Br., Sept. 44 bez., 44 1/2 Br., Okt. 45 1/2 Br., Sept.-Okt. 45 1/2—45 1/2 bez., 45 1/2—46 Br., Okt.-Dez. 46—46 1/2 Br. Amerikan. Schmalz in disp. Waare auf unveränderten Preisen behauptet, die Nachfrage ist beinahe null, doch fordert man für Marke Wilcox 24 fl.; auf Lieferung dagegen entwickelten Preise eine steigende Tendenz, per März-April-Berlieferung wurde 24 1/2 fl. per 50 Kil. bez. Amerikan. Speck in lebhafter Frage und Preise stiegen in Folge dessen mehr oder weniger an. Von disp. Waare gingen ca. 12,000 Riften um und wurden für short middles zwischen 94 und 95 frs. für long middles zwischen frs. 93 und 95 bezahlt. Schließlich waren Abgeber nicht unter frs. 95—96 für lang, 99—100 für short und frs. 97 für halb long, halb short middles zu finden.

London, 25. März. [City-Bericht.] Die Contomarkt sehr lebhaft und fest. Nur allereinstufige Bescheil konnte zu 3 1/2 Proz. begeben werden, andere Bescheil müssen sich einen höheren Diskont gefallen lassen. Das Gelangebot läßt indessen nichts zu wünschen übrig, so daß eine Vertheuerung des Geldes nicht zu befürchten ist, es sei denn, daß Ordres für Goldankauf von andern Ländern gegeben werden.
Fondsbriefe wenig beliebt. Heimeische Rentenversicherungsgesellschaften haben sich von dem gestrigen Fall noch nicht erholt; auswärtige Fonds matt; Eisenbahn-Aktien waren in Folge des Fallens der Kohlenpreise um 1 s. 6 d. per Tonne begehrt.
London, 26. März. Die Bank von England hat ihren Zins auf 4 Proz. erhöht.
London, 26. März. Der Getreidemarkt schloß sehr ruhig bei schließendem Verkehr und weicherer Tendenz. Fremde Zufuhren: Weizen 11,850, Hafer 12,310 D.
Liverpool, 26. März. Baumwollenmarkt. Umsatz 15,000 Ballen, davon auf Spekulation und Export 3000 Ballen. Middling Upland 9 1/2, middling Orleans 9 1/2, fair Egyptian 10, fair Dhollerah 6 1/2, fair Broad 6 1/2, fair Comra 6 1/2, fair Bras 6 1/2, fair Bengal 4 1/2, fair Smyrna 7 1/2, fair Bernam 10, middling fair Dhollerah 5 1/2, middling Dhollerah 4 1/2, good middling Dhollerah 5 1/2, good fair Comra 7 1/2. Fest.
New-York, 25. März. Goldagio 13 1/2. London 108 1/2. Baumwollen middl. Upland 19 1/2 cs. Petroleum Standard white 20 cs. Metall extra State D. 7.40—7.60. Rohrer Frühjahrswaaren D. 1.81. Baumwollen-Zufuhr in sämtlichen Häfen der Union 13,369 B.
Bitterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.
Barometer in mm. Temperatur in °C. Feuchtigkeit in Prozenten. Wind. Himmel. Bitterung.
26. März. Morg. 7 Uhr 754.5mm + 4.8 0.93 N. w. bew. heiter
Mitt. 2 " 752.5mm + 18.0 0.36 " " " "
Abend 9 " 753.4mm + 11.5 0.64 " " " "

U.340.1. Cannstatt, Württemberg. Orthopädische und Heilgymnastische Anstalt unter Leitung des praktischen Arztes Hofrath Dr. Ebnor.
U.341. Etenheim. Postgehilfe Ein gewandter Gehilfe mit guten Zeugnissen findet auf Oberrhein bei der Kaiserlichen Postverwaltung in Etenheim eine gute Stelle.
U.339.2. Gefucht, ein freibarer, zuverlässiger junger Mann, welcher mit den vorerwähnten Comptoirarbeiten vertraut und namentlich auch für im Rechnen ist.
Solche, die bereits in der Holz-Branche thätig waren, erhalten den Vorzug.
Franco-Offerten unter 6 3 besorgt die Expedition dieses Blattes.
U.325.2. Maschinen-Zeichner. Zur Anstellung auf einige Monate, eventuell für längere Zeit, suchen einen angehenden Maschinenzeichner. Eintritt gleich.
Gefl. Meldungen sehen entgegen.
J. Hauch & Co., Maschinenfabrik in Frankfurt a. M.
U.302.2. Lehrlingsgesuch. Für ein En-gros-Geschäft in Straßburg wird ein junger Mann aus guter Familie als Lehrling oder Volontär gesucht. Es ist demselben die beste Gelegenheit geboten, im Hause des Prinzipals die französische Sprache zu lernen.
Franco-Offerten unter Chiffre R T nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.
U.35.9. Freiburg i. Br. Für Mechaniker Einige tüchtige Klein-Mechaniker finden sofort dauernde Beschäftigung bei höchster Bezahlung.
Freiburg i. Br. Theodor Kromer & Co., Raffenschloßfabrik.
U.263.4. Eine im gorparigen Maßstabe eingerichtete Leinwand-Bleicherei erbietet sich für kleinere Bleichereigeschäfte zu einem sehr ermäßigten Preise zu bleichen. Auch übernimmt dieselbe beim Anfahren von kleineren Bleichereigeschäften die Kundschaft gegen Zahlung einer guten Provision. Franco-Offerten sub Chiffre K.6849, besördert die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Frankfurt a. M.
U.346.1. Baden-Baden. Am Montag den 7. April d. J., Nachmittags 3 Uhr, läßt Herr Banquier F. S. Meyer wegen Umzugs, auf dem Rathhause dahier sein an der Promenade mit schönster Aussicht, der Trinkhalle gegenüber gelegenes, bisher von ihm bewohntes Haus, Postenstraße Nr. 90, einer freiwilligen Versteigerung zu Eigenthum auslegen, wobei der Zuschlag sofort erfolgt, wenn der Anschlagpreis von 36,000 fl. oder mehr geboten wird. Dasselbe ist sowohl zu einer Herrschaftswohnung, als wie auch für ein Verlaufs-geschäft geeignet, schön, solid gebaut, mit gewölbten Kellern, im besten Zustande und mit wünschenswerthen Bequemlichkeiten ausgestattet, als Gasleitung, eigenthümlichem Quellwasser der Actien-Gesellschaft, Separat-Eingang für die Dienerschaft etc.
Zahlungs- und sonstige Bedingungen, erfahre sehr günstig, sind bei Unterzeichnetem einzusehen.
Der Beauftragte: Athanasius Sulzer.

Deutscher Reichs-Anzeiger und **Rönlgl. Preuß. Staats-Anzeiger.**
Derselbe ist bestimmt, auf dem Gebiete der Tages-Presse als Publikations-Organ für die Behörden des Deutschen Reichs und des Königlich Preussischen Staates zu dienen.
In dem amtlichen Theile werden die Gesetze, Verordnungen und Bekanntmachungen, Ordensverleihungen und Ernennungen publizirt.
Der nichtamtliche Theil enthält eine Zusammenstellung der bedeutendsten tatsächlichen Begebenheiten in der Tagespolitik, Referate über die Verhandlungen des Deutschen Reichs- und des Preussischen Landtages, Kunst- und wissenschaftliche, Gewerbe-, Handels- und statistische Nachrichten aller Art, den täglichen amtlichen Courszettel der Berliner Börse etc.
Die besonderen Beilagen bringen Aufsätze über deutsche und preussische Geschichte, Landes- und Staatskunde etc.
Der Abonnementspreis für das Quartal beträgt 1 Tbr. 7 1/2 Sgr., der Intertionspreis einer Druckzeile 3 Sgr.
Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an. S.726.9.

Eiserne Tragbalken bei **Louis Weil in Mannheim** in allen Profilen von 100 bis 400 Millimeter Höhe vorräthig. Preislisten und Profilzeichnungen auf Verlangen gratis und franco. S.950.4.

Isländisch-Moos-Pasta gegen Husten und Heiserkeit.
Die Pasta bewährt sich als ein vorzüglich sinnerndes Mittel bei katarrhalischen Affektionen und chronischen Brustleiden. — Die Zusammensetzung der Pasta ist der Art, daß auch bei häufigem Genuße derselben der Magen nicht gesäuert wird. — Das Präparat zeichnet sich vor ähnlichen, zu gleichem Zwecke gebrauchlichen Mitteln, durch einen angenehmen nicht allzu süßen Geschmack aus. — Preis per Schachtel 21 kr.
Rosen-Apothek von Karl Engelhard in Frankfurt a. M. Niederlagen: In den meisten Apotheken Deutschlands.
U.301.2. Nr. 511. Mannheim. Groß. Badische Staats-Eisenbahnen. Bahnbau von Bruchsal nach Germersheim. In Folge höherer Auftrags sollen die nachstehenden Bauarbeiten zur Herstellung von 15 Bahnwartshäusern im Submissionswege vergeben werden, und zwar:

Bezeichnung der Arbeiten.	Voranschlagsbetrag der Arbeiten.					
	Abtheilg. I		Abtheilg. II		Abtheilg. III	
	6 Bahnwartshäuser von Bruchsal bis Graben	5 Bahnwartshäuser von Weidenburg bis Philippshurg	4 Bahnwartshäuser von Philippshurg bis bayr. Grenze	Summa		
1. Mauer- und Verputzarbeit	11,917 38	10,109 11	8,885 22	30,912 11	fl.	fr.
2. Steinhauerarbeit	1,427 10	1,152 27	977 09	3,556 46	fl.	fr.
3. Zimmerarbeit	4,691 36	3,595 50	3,016 45	11,304 11	fl.	fr.
4. Schreinerarbeit	1,058 56	867 48	706 23	2,633 07	fl.	fr.
5. Glaserarbeit	465 34	374 49	321 48	1,162 11	fl.	fr.
6. Schloßerarbeit	1,150 06	976 57	769 51	2,896 54	fl.	fr.
7. Klempnerarbeit	431 58	341 35	291 15	1,064 48	fl.	fr.
8. Anstreicherarbeit	576 50	438 37	370 39	1,386 06	fl.	fr.
Summa	21,719 48	17,857 14	15,339 12	54,916 14	fl.	fr.

Lusttragende Bewerber um obige Arbeiten haben ihre Angebote bis längstens Samstag den 5. April d. J., Nachmittags 3 Uhr, schriftlich, nach Prozenten des Voranschlags gestellt, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, auf dem Hochbau-Bureau in Graben einzureichen, und werden sowohl Angebote auf die einzelnen Arbeiten wie auch auf die Gesamtarbeiten entgegen genommen.
Pläne, Voranschläge und Bedingungen sind bis zur Eröffnung der Einläufe, welche zu obengenannter Zeit stattfinden, gleichfalls auf dem Hochbau-Bureau zu Graben zur Einsicht aufgelegt.
Mannheim, den 21. März 1873.
Groß. Eisenbahnbau-Inspektion. Stein a. u.

U.183.3. Berlin. Nadel-Fabrik von **B. Liffer, Berlin.**
J. M. d. Königin von Preußen Hoflieferant. Bureau und Lager: Wallstraße Nr. 7 und 8 part.
Specialität für Nähmaschinen-Nadeln. (Bei Ordres Proben erbeten.) Größte Wahl von Nadel-Cartons, Etwas etc.
U.342.2. Oberkirch. Weinverkauf.
Der Unterzeichnete hat folgende rein gehaltene Weine billigst zu verkaufen: 12000 Liter Auslese Rother 1870r, 15000 Liter Auslese Kleeber und Klingenberger 1870r, weiter 38000 Liter von verschiedenen Jahrgängen.
Oberkirch, den 25. März 1873.
G. Fischer, Ktupflugwirth.

Berm. Bekanntmachungen.
U.347.1. Nr. 1214. Karlsruhe. Gr. Badische Staats-Eisenbahnen.
In höherem Auftrage habe ich 40 Stute und 40 rechte Einfahrtschuh (zur Hebung entgleister Wagen dienend) und 4 Schraubwinde von 75 zu Höhe und 75 mm äußerem Durchmesser der Spindel zu vergeben.
Lusttragende Fabrikanten sind eingeladen, ihre Preisangebote mit Zeichnungen und Angabe des Gewichts und der Lieferzeit bis längstens den 6. April d. J. an den Unterzeichneten einzusenden.
Karlsruhe, den 24. März 1873.
Der Groß. Maschinen-Ingénieur: Delisse.
U.323. Pforzheim. Holzversteigerung. Aus dem Domänenwald Hagenschief werden versteigert.

Montag den 31. März d. J., Vormittags 9 Uhr, aus der Abtheilung „Hornlopf“: 2 Ster buchene und 72 Ster tannene Scheitholz, 2 Ster buchene, 2 Ster apesnes und 458 Ster tannene Prügelholz, 225 buchene, 17,875 tannene Wellen und 4 Loos Schagraum.
Zusammenkunft beim Seehaus. Dienstag den 1. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Seehaus, aus den Abtheilungen Schwarzetannen, Kienlestein, Kirmattentann, Hardheimerleite, Hardheimerleite und Neurauch: 35 Ster buchene, 8 Ster eichene, 30 Ster tannene Scheitholz, 93 Ster buchene, 350 Ster tannene Prügelholz, 342 Ster tannene Strohholz, 4650 buchene und 950 tannene Wellen.
Mittwoch den 2. April d. J., Vormittags 11 Uhr, im Seehaus, aus den gleichen Abtheilungen: 1 haubuchene, 3 eichene und 6 tannene Kiste, 4 eichene Baguerfänger; Nadelholz: 1568 Baukämme, 241 Gerüstbalken, 780 Leiterfänger, 1850 Hopfenfänger 1., 1900 Hopfenfänger II., 1150 Baumstiele, 4925 Nesselstämme und 5350 Nesselstämme.
Pforzheim, den 22. März 1873. Groß. bad. Bezirksforst. Krutina.
U.324.1. Nr. 154. Waldkirch. Holzversteigerung. Aus dem Domänenwald Hirschtal Engelwald versteigert wir loosweise unter Bewilligung einer monatlichen unverzinslichen Borgfrist: Samstag den 5. April d. J. 42 tannene Eichenkämme und 94 tannene Baukämme in 2 Klassen, 2 forene Baukämme, 25 tannene Eichenkämme, 5 buchene und 1 haubuchene Nadelholz, 3 Eichen und 5000 meist gemästete Wellen.
Die Zusammenkunft ist Vormittags 10 Uhr auf dem vordern Hofplatz nächst Engelthal, bei ungenügender Bitterung im Seehaus zur Sonne in Waldkirch. Der Domänenwaldhüter Blattmann in Waldkirch ist beauftragt, das Holz auf Verlangen den Steigerungsliebhabern vorzulegen.
Waldkirch, den 24. März 1873. Groß. bad. Bezirksforst. Krutina.

Umtsgericht Waldkirch. Gemeinde Föhrental. Oeffentliche Mahnung zur Erneuerung von Grund- und Pfandbuchs-Einträgen.
T.959. Föhrental. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Reg. Bl. Nr. 80, werden die in nachstehendem Verzeichniß genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes strichen würden.
Föhrental, den 24. März 1873.
Das Pfandgericht: Flamm, Bürgermeister. Der Vereinigungs-Kommissär: Blatz, Rathschreiber.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand u. Wohnort des Schuldners u. seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand u. Wohnort des Gläubigers u. seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.
8. Dez. 1836	81	Johann Streker hier	Lorenz Tritschler hier	25
6. Juni 1838	84	Christian März hier	Sebastian März hier	1433
12. Juli 1839	91	Johann Flamm und Agatha, geb. Schill hier	Lorenz Hummel hier	1300
2. Sept. 1838	15	Andreas Scherzinger hier	besen 3 Kinder: Josef, Mathias und Katharina Scherzinger in Amerika	196 6
21. Juli 1839	17	Unbekannt	Kemigi Schill Kinder hier	117 43
	18	Johann Flamm hier	Lorenz Hummel hier	—

Öffentliche Mahnung.

zur Erneuerung von über 30 Jahre alten Grund- und Pfandbuchs-Einträgen.

§. 816. Gerlachshausen. In den Grund- und Pfandbüchern zu Gerlachshausen befinden sich die unten näher bezeichneten Einträge zu Gunsten verschiedener Gläubiger, welche theils tot, oder an unbekanntem Orte wohnhaft, und deren Rechtsnachfolger durch die vom Pfandgericht angeordneten Nachforschungen nicht zu ermitteln waren.

Auf den Grund der Artikel I und II des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg. Bl. Nr. 30, Seite 214) ergibt nun an dieselben die Aufforderung, die bezeichneten Einträge, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen 6 Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls solche auf Grund des Artikels 4 des angeführten Gesetzes gestrichen werden würden.

Der Vereinigungs-Kommissär: Günther, Rathschreiber.

(Schluß aus Beilage Nr. 71.)

Table with columns: Datum, Seite, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers, Namen, Stand und Wohnort des Schuldners, Betrag der Forderung. Includes sub-sections for Grundbuch Band VI and Grundbuch Band V.

Öffentliche Mahnung.

zur Erneuerung von über 30 Jahre alten Grund- und Pfandbuchs-Einträgen.

§. 915. Buch am Horn. Auf Grund der Art. I und II des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg. Bl. Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichniß genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.

Buch am Horn, den 19. Februar 1873.

Der Vereinigungs-Kommissär: Weißschädel, Rathschreiber.

Der Gemeinderath: Kaufmann, Bürgermeister.

Table with columns: Datum des Eintrags, Stelle des Eintrags (Grundbuch/Pfandbuch), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers, Betrag der Forderung.

Öffentliche Mahnung.

zur Erneuerung von Grund- und Pfandbuchs-Einträgen.

§. 866. Lierbach. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Regierungsblatt Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichniß genannten Gläubiger, resp. deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Artikel 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden.

Lierbach, den 4. März 1873.

Das Pfandgericht: Bürgermeister Mayer.

Der Vereinigungs-Kommissär: Fischer, Rathschr.

Table with columns: Datum, Seite, Namen, Stand u. Wohnort des Schuldners, Namen, Stand u. Wohnort des Gläubigers, Betrag der Forderung. Includes sub-sections for Pfandbuch Band I, Pfandbuch Band II, and Gewährbuch Band I.

Bürgerliche Rechtspflege.

Öffentliche Aufforderungen.

L. 910. Nr. 1590. Pfullendorf.

In Sachen
Georg Kohlschiffel in Pful-
lendorf

gegen
Unbekannte,

Aufforderung zur Klage.

Georg Kohlschiffel von hier bezieht auf
der Gemarkung Pfullendorf:

1. Lagerbuch Nr. 2478:

1 Mrg. 142 Rth. 48 Ar 78 Meter Acker
im Gewann Sägerkreuz, neben Johann
Peter, jetzt Mathäi Mähle und Georg
Schweidert Witwe.

2. Lagerbuch Nr. 2660:

1 Mrg. 266 Rth. Wies im Gewann
Niedwies, neben Anton Roth hier und
Fürstl. Standesherrschaft Fürstberg.

Mangels Nachweises einer Erwerbsur-
kunde verweigert der Gemeinderath dahier
den Eintrag zum Grundbuch. Es wer-
den daher alle diejenigen, welche dingliche
Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische
Ansprüche haben, oder zu haben glauben,
aufgefordert, solche

in n e u n 2 M o n a t e n

anher geltend zu machen, ansonst dieselben
dem gegenwärtigen Besitzer gegenüber ver-
loren gehen.

Pfullendorf, den 18 März 1873.

Großh. bad. Amtsgericht.

W e i s e n b o r n .

L. 892. Nr. 2699. Waldkirch. J. S.

des Bauern Johann Gantert von Ober-
simonswald gegen unbekannt Dritte, dingliche
Rechte an Liegenschaften betr. Bauer
Johann Gantert von Obersimonswald
erhielt aus der Verlassenschaft des am 11.
Oktober 1850 verstorbenen Markbauern
Johann Gantert von Obersimonswald
dessen geschlossenes unteilbares Gutgut in
der Gemarkung Obersimonswald, den sog.
Markbauernhof, bestehend aus einer hölzernen
Behausung mit Scheuer und Stallung
unter einem Dache, einem Speicher, einem
Verghause, Hoirath, Matten, Ackerfeld,
Berg- und Reutfeld, Lebsfeld und Waldun-
gen, zusammen ungefähr 220 Jauchert, an-
grenzend an Johann Schindler, Georg
Weiß, Josef Wehrle, Forstdomänenförster
und Andere.

Wegen Mangels des Eintrags einer Er-
werbsurkunde des Erlassers Johann Gan-
tert zum Grundbuche verweigert der Ge-
meinderath den Eintrag.

Es werden deshalb alle diejenigen, welche
an das bezeichnete Gutgut — in den Grund-
und Pfandbüchern nicht eingetragen, auch
sonst nicht bekannte — dingliche Rechte,
lehenrechtliche oder fideikommissarische An-
sprüche haben oder zu haben glauben, auf-
gefordert, solche

in n e u n 8 W o c h e n

dahier geltend zu machen, widrigenfalls dieselben
dem jetzigen Besitzer gegenüber verloren
gehen. Waldkirch, den 19. März 1873.

Großh. bad. Amtsgericht.

S p e r i .

L. 883. Nr. 2316. Bretten. Luise

Wesermann von Reibheim, Ehefrau
des Louis Fleury, Wagners in Paris,
besitzt auf der Gemarkung Reibheim fol-
gende Liegenschaften:

1. 77/100 Acker im Weid, neben
Josef Göpferich beiderseits;

2. 86/100 Acker im Adlersberg,
neben Lorenz Frank und Franz Ger-
wed Witwe.

Mangels der Erwerbsurkunden verwei-
gert der Gemeinderath Reibheim die Ge-
währ des Eigentums. Auf Antrag der
Besitzerin werden alle diejenigen, welche an
obige Liegenschaften dingliche Rechte, lehen-
rechtliche oder fideikommissarische Ansprüche
haben oder zu haben glauben, aufgefordert,
solche

in n e u n 2 M o n a t e n

geltend zu machen, widrigenfalls solche der
Aufforderungsklägerin gegenüber für erlo-
schen erklärt würden.

Bretten, den 14. März 1873.

Großh. bad. Amtsgericht.

D r . K u p p e r .

L. 902. Nr. 5797. Bruchsal. Auf

Antrag der Seb. Fehner Eheleute von
Untergrömbach werden alle diejenigen,
welche an den unten bezeichneten Grund-
stücken in dem Grund- und Pfandbuche nicht
eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche
Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische
Ansprüche haben, oder zu haben glauben,
aufgefordert, solche

in n e u n z w e i M o n a t e n

dahier geltend zu machen, andernfalls sie den
neuen Erwerbenden gegenüber für erloschen
erklärt werden.

1. Auf Untergrömbacher Gemarkung:
4 1/2 Rth. Garten auf der Zimmerten,
einer. Bürgermeister Wahl, ander. Georg
Heinrich Erben, die Hälfte von 33 1/2 Rth.
Wiesen auf dem Oeren, einer. Jos. Man-
gai, ander. Barbara Fehner, 21 1/2 Rth.
Acker, auswendig Weeren, einer. Schwester
Barbara, ander. Josef Anton Wanschler,
22 1/2 Rth. Acker im Jaldsberg, einer.
Franz Josef Mangai, ander. Franz Josef
Fehner II., die Hälfte von 1 St. 4 1/2 Rth.
Acker im untern Weg, einer. Augustin
Tropfer, ander. Franz Josef Kriegers Er-
ben, 21 1/2 Rth. Wiesen auf den Göhren,
einer. Frz. Jos. Biedermann, ander. Mar-
tin Biedermann, Weber, 22 1/2 Rth. auf den
hintern Wiesen, einer. Benjamin Fehner,
ander. Jakob Böller, 21 1/2 Rth. im Kai-
fersberg, einer. Augustin Bippeler, ander.
Auffböber, 21 Rth. Acker auf den Witten-
acker, einer. Georg Anton Fehner, ander.
die Schwester Maria Anna, 24 1/2 Rth.
Waldberg in der Ginde, einer. Ferd. Doll,
ander. Sebastian Modert, 26 1/2 Rth. Wie-
sen auf der Schwamm, einer. Michael
Günz, ander. Johannes Böller, ledig, 1
Biertel von einem Morg. 29 Rth. Acker im

Eichelberg, einer. Schwester Rosina, ander.
die Landstraße.

II. Auf Obergrömbacher Gemarkung:
38 Rth. Acker in der Raig, einer. Joh.
Fehner, ander. Pfad.

III. Auf Bruchsaler Gemarkung:
1 St. an einem Morg. Acker im Brod-
torf, neben Schwester Katharina.
Bruchsal, den 8. März 1873.

Großh. bad. Amtsgericht.

S c h ä f .

L. 909. Nr. 2559. Eppingen. In

Sachen der Gemeinde Verwangen gegen
Unbekannte, Aufforderung betreffend, ergeht
unter Bezug auf die öffentliche Aufforde-
rung vom 15. November 1871, Nr. 8857,
nachdem die darin gesetzte Frist umlaufen,
auf weiteren klägerischen Antrag Beschluß
Etwas, in den Grund- und Pfandbüchern
nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte
dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fidei-
kommissarische Ansprüche an:

1. 1 Viertel 26 Ruthen neues Maß Acker
im Steinbruch, neben der Nöhner
Straße und den Landarbeiterhöfen;

2. die sogen. Kiesgrube: 3 Viertel 53
Ruthen neues Maß an der Hauener-
straße gelegen, neben der Straße, dem
Beinewald, ferner Johann Witzig
und Jakob Schneider,

werden dem neuen Erwerbter gegenüber für
verloren gegangen erklärt. B. N. W.
Eppingen, den 20. März 1873.

Großh. bad. Amtsgericht.

K u g l e r .

L. 897. Nr. 1906. Borberg.

J. S. des Georg Andreas
Dehm von Oberschöpf gegen
unbekannte Dritte, Eigentum
betr. betreffend.

Werden alle Rechte Dritter an den in
dieser öffentlicher Aufforderung vom
2. Dezember 1872, Nr. 7852, genannten
Liegenschaften dem Georg Andreas Dehm
von Oberschöpf gegenüber für verloren
erklärt

Borberg, den 17. März 1873.

Großh. bad. Amtsgericht.

S i n g e r .

L. 945. Nr. 2659. Wertheim. Nach-

dem auf die diesseitige Aufforderung vom
10. Januar d. J., Nr. 579, an den darin
genannten Liegenschaften weder dingliche
Rechte, noch lehenrechtliche oder fidei-
kommissarische Ansprüche geltend gemacht
wurden, so werden solche dem Kilian Herold
von Waldstetten gegenüber für erloschen
erklärt.

Wertheim, den 21. März 1873.

Großh. bad. Amtsgericht.

K r a f t .

L. 898. Nr. 4008. Engen.

Die Gant
gegen
Leander Schildrecht
von Weiterdingen betr.
Beschluß.

Zur Eröffnung des Ganturtheils ist Tag-
fahrt anberaumt auf

Dienstag den 8. April d. J.,
vorm. 10 Uhr.

Dies wird dem schlichtigen Gantgläubiger
mit der Auflage eröffnet, einen dahier mo-
nenden Bewalthaber anzustellen, widrigenfalls
alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse
der Wirkung, als wären sie ihm er-
öffnet, an die Gerichtsstelle angeschlagen
würden.

Engen, den 19. März 1873.

Großh. bad. Amtsgericht.

v. S t e t t e n .

L. 912. Nr. 4323. Emmendingen.

Die Gant der Hermann Max
Dreher Ehefrau, Emilie, geb.
Ries von Theningen betr.

Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre
Forderungen vor oder in der heutigen Tag-
fahrt nicht angemeldet haben, werden hier-
mit von der vorhandenen Masse ausge-
schlossen.

Emmendingen, den 18. Februar 1873.

Großh. bad. Amtsgericht.

N a u .

Vermögensabsonderungen.

L. 924. Nr. 1112. Karlsruhe. In

Sachen der Ehefrau des Architekten Wil-
helm Mecklenburg, Sophie, geb. Lenz,
von hier, Klägerin, gegen ihren Ehemann
von da, J. P. in Waldshut, Beklagten, wegen
Vermögensabsonderung. Durch Urtheil
vom heutigen wurde die Klägerin für be-
rechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjeni-
gen des Beklagten abzulösen. Dies wird
zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.

Karlsruhe, den 24. Februar 1873.

Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.

1. Civilkammer
W i e l a n d t .

R u o f f .

L. 898. Nr. 3761. Ueberlingen. In

der Gant des Johann Georg Müller von
Beuren wird auf Antrag der Ehefrau des
Gantgläubigers und in Anwendung § 1060
b. P. D.

a u s g e s p r o c h e n :

Die Ehefrau des Gantgläubigers,
Marie Müller, geb. Fedelba-
cher, von Beuren sei berechtigt, ihr
Vermögen von demjenigen ihres Ehe-
mannes abzulösen.

Ueberlingen, den 15. März 1873.

Großh. bad. Amtsgericht.

E. A m b r u s e r .

L. 947. Nr. 4005. Ueberlingen.

Die Gant gegen Johann Haib
von Bermatingen betr.

Auf Antrag der Ehefrau des Gantgläu-
bers und in Anwendung des § 1060 b.
P. D. wird

erkannt:

Die Ehefrau des Gantgläubigers,
Theresa Haib, geb. Degeu, von

Bermatingen wird für berechtigt er-
klärt, ihr Vermögen von demjenigen
ihres Ehemannes abzulösen.

B. N. W.
Ueberlingen, den 21. März 1873.

Großh. bad. Amtsgericht.

B ü c h n e r .

T h o m a .

Verfahrensverfahren.

L. 781. S. Nr. 6066. Bruchsal. Es

ist der Antrag gestellt, den Karl Bühler
von Heidelberg, welcher im Jahr 1836 sich
mit seinem Vater nach Amerika begeben
und seither keine Nachricht von seinem
Aufenthalt gegeben hat, für verfallen zu
erklären.

Derselbe wird nun aufgefordert,
binnen Jahresfrist
seinen Aufenthalt hier anzuzeigen, widri-
gens jenem Antrag stattgegeben werden wird.
Bruchsal, den 12. März 1873.

Großh. bad. Amtsgericht.

S c h ä f .

S c h n e i d e r .

L. 891. Nr. 5895. Offenburg. Sit-

vester Käufer von Wiberach, welcher im
Jahr 1854 nach Amerika ausgewandert ist,
wird aufgefordert,
binnen Jahresfrist
seinen Aufenthaltsort anher anzuzeigen, in-
dem er sonst für verfallen erklärt und sein
Vermögen seinen mutmaßlichen Erben in
sämtlicher Bestigkeit gegeben werden würde.
Offenburg, den 17. März 1873.

Großh. bad. Amtsgericht.

R i e d .

Entmündigungen.

L. 913. Nr. 7132. Freiburg. Es

sei Anna Kühn, ledig, von hier wegen Ge-
müthschwäche zu verwalten und ihr
Hüter Christian Schwarz dahier als
Beistand zu bestellen.

Freiburg, den 20. März 1873.

Großh. bad. Amtsgericht.

G r a e f f .

L. 908. Nr. 6295. Bruchsal. Durch

Urtheil vom 23. Januar d. J., Nr. 2083,
wurde dem Johann Anton Weber von
Mingolsheim unterlagt, die in L. N. S. 499
bezeichneten Rechtsgeschäfte ohne Bewir-
kung eines Beistandes vorzunehmen, und
als solcher wurde Daniel Bättnner von
Mingolsheim aufgestellt.

Bruchsal, den 15. März 1873.

Großh. bad. Amtsgericht.

v. J a g e m a n n .

Erbeinweisungen.

L. 861. Nr. 3083. Lahr. Die Ehe-

frau des Erasmus Ehler, Franziska,
geb. Spitznagel, von Oberschöpf hat am
Einweisung in Besitz und Gewähr des Nach-
lasses ihrer am 26. Dezember 1872 verstor-
benen Schwester Rosa Spitznagel
von da gebeten.

Diesem Gesuch wird entsprochen werden,
wenn nicht

b i n n e n 6 W o c h e n

Einrede erfolgt.

Lahr, den 11. März 1873.

Großh. bad. Amtsgericht.

E i c h r o d t .

L. 855. Nr. 3106. Lahr. Agatha Bedt,

geb. Haas, von Oberweier hat am Ein-
weisung in Besitz und Gewähr des Nach-
lasses ihres am 28. Dezember 1872 verstor-
benen Ehemannes, des Webers Mathias Bedt
von Oberweier, gebeten.

Diesem Gesuch wird entsprochen werden,
wenn nicht

b i n n e n 6 W o c h e n

Einrede erfolgt.

Lahr, den 11. März 1873.

Großh. bad. Amtsgericht.

E i c h r o d t .

L. 908. I. Nr. 11406. Mannheim.

Handelsmann Friedrich Schlayer dahier
hat in Gemäßheit des L. N. S. 773 um Ein-
setzung in die Gewähr der Verlassenschaft
seiner dahier verstorbenen Mutter Wil-
helmine Schlayer von Hiesingen ge-
beten.

Etwasige Einwendungen sind
b i n n e n 2 M o n a t e n

dahier geltend zu machen, widrigenfalls dem
Gesuche stattgegeben würde.

Mannheim, 17. März 1873.

Großh. bad. Amtsgericht.

U l l r i c h .

L. 832. Nr. 4239. Sinsheim. Nach-

dem auf unsere öffentliche Aufforderung
vom 23. Januar d. J., Nr. 1254, keine Ein-
rede eingeleitet wurde, wird
namentlich die Witwe des Landwirths Phi-
lipp Weich, Juliana, geb. Leonhardt, in
Steinsfurt in den Besitz und die Gewähr
der Verlassenschaft ihres Ehemannes ein-
gewiesen.

Sinsheim, den 21. März 1873.

Großh. bad. Amtsgericht.

M u f f e r .

H ä f f n e r .

Erbschaften.

L. 946. Bruchsal. Elisabetha Firsch

von Beuthen, deren jetziger Aufenthaltsort
unbekannt ist, wird zur Vermögensan-
nahme und den Erbschaftsverhandlungen
auf Ableben ihres Vaters Franz Joseph
Firsch mit Frist von
d r e i M o n a t e n

öffentlich unter dem Bedeuten vorgeladen,
daß für den Fall ihres Nichterscheinens die
Erbschaft Denen wird zugestimmt werden,
welchen sie zuläme, wenn die vorgeladene
zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt
hätte.

Bruchsal, den 20. März 1873.

Großh. bad. Notar

S a h n .

L. 900. Ettlingen. Katharina Herr

und Agnes Herr, Beide von Wallburg,
von denen Erstere vor mehr als 30 Jahren,
Letztere vor ungefähr 20 Jahren nach Ame-

rika ausgewandert ist, und welche seit dieser
Zeit keine Nachricht über ihren Aufenthalts-
ort gegeben haben, sind zur Erbschaft auf
Ableben ihrer Schwester, der Josef Reich's
Ehefrau, Anastasia, geb. Herr, von Wal-
burg, als gesetzliche Erben mitberufen.

Dieselben oder ihre Nachkommen werden
zu den Erbschaftsverhandlungen mit
Frist von
d r e i M o n a t e n

unter dem Bedeuten öffentlich vorgeladen,
daß, im Falle sie weder erscheinen, noch
durch einen Bevollmächtigten sich vertreten
lassen, die Erbschaft Denen wird zugestimmt
werden, welchen sie zuläme, wenn die vor-
geladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht
mehr am Leben gewesen wären.

Ettenheim, den 21. März 1873.

Aug. S t o l z , Notar.

L. 859. Willingen. Johann Müller

von Buchenberg, welcher sich vor etwa
18 Jahren nach Amerika begeben, ist zur
Erbschaft seiner verstorbenen Mutter, der
Weber Christof Müller Ehefrau, Su-
sanna, gebornen Wäh, von Buchenberg,
berufen.

Derselbe wird hiermit, da sein Aufent-
haltsort zur Zeit hier unbekannt, mit
Frist von
d r e i M o n a t e n

öffentlich aufgefordert, sich innerhalb dieser
Zeit bei dem Unterzeichneten zu melden,
widrigenfalls sein Erbschaftsrecht Denen
zugestimmt wird, denen solches zuläme,
wenn der vorgeladene zur Zeit des Erban-
falls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Willingen, den 16. März 1873.

Großh. bad. Notar

B e r b e r g .

Handelsregister-Einträge.

L. 860. Nr. 3310. Konstanz. Wir

haben heute in das Gesellschaftsregister ein-
getragen:

Friedrich Kreuz von hier ist am
10. März d. J. mit Ernst Straub
von Ettenach, Inhaber der Firma
„Ernst Straub, vormals Carl
Deiske, in Konstanz“, zusammen-
getreten. Die Firma bleibt dieselbe;
beide Gesellschafter sind volljährig,
ledig und zur gleichmäßigen Vertre-
tung berechtigt.

Konstanz, den 12. März 1873.

Großh. bad. Amtsgericht.

v. W ä n l e r .

L. 890. Nr. 7017. Freiburg. Nach

Beschluß vom heutigen, Nr. 7017, ist zu
D. J. 2 des Genossenschaftsregisters ein-
getragen worden: C. M. Aler dahier als Con-
troleur und Vorstandsmittglied der Frei-
burger Gewerbebank für den ausgetretenen
Karl Heinrich Runt von hier.

Freiburg, den 18. März 1873.

Großh. bad. Amtsgericht.

G r a e f f .

C. K e i m .

L. 931. Nr. 2568. Durlach.

Den Eintrag zum Firmenregi-
ster betr.

Zu D. J. 121 wurde die Firma „Moritz
S. Bär in Weingarten“, deren Inhaber
Moses Bär, Handelsmann von dort ist,
zum Firmenregister eingetragen.

Derselbe ist verheiratet mit Mina Ro-
senthal von Riedolsheim. Nach dem Ehe-
vertrag Weingarten, den 26. Februar 1873,
bringt jeder Theil 100 fl. in die Güterge-
meinschaft ein, wogegen alle übrige gegen-
wärtige und künftige Forderungen davon aus-
geschlossen ist.

Durlach, den 11. März 1873.

Großh. bad. Amtsgericht.

G o l d s c h m i d t .

L. 930. Nr. 1632. Durlach.

Den Eintrag zum Firmenregi-
ster betr.

Zu D. J. 120 wurde die Firma „Fr.
Seufert in Durlach“, deren Inhaber der